

Eine neue Oxytelinen-Gattung der Mediterran-Fauna,

aufgestellt von

Dr. *Eppelsheim* in Grünstadt.

Oncophorus n. g.

Palpi maxillares articulo 4^o 3^o parum longiore, labiales filiformes, articulis 2^o tertioque subaequalibus.

Mandibulae muticae.

Antennae geniculatae, articulis 3 ultimis crassioribus.

Scutellum distinctum apice rotundatum.

Coxae intermediae distantes.

Tibiae anteriores spinulosae, anticae dilatatae, apice intus unco curvato valido armatis.

Tarsi 5 articulati.

Die Maxillarladen sind von der gewöhnlichen Bildung, lang und ziemlich dicht behaart, die Taster noch etwas kürzer als bei *Compsochilus*, viel weniger schlank als bei *Acrognathus*, das zweite und dritte Glied gleich lang, nach der Spitze mehr verdickt als bei *Compsochilus*, das dritte Glied verkehrt kegelförmig, das Endglied etwas länger als das dritte und fast nur halb so dick als jenes an der Spitze. An den Lippentastern ist das zweite Glied wenig breiter als das dritte, beide annähernd von gleicher Länge. Die vorgestreckten Mandibeln sind schlank, unbewaffnet. Die seitliche Befranzung der Oberlippe mit langen, an der Spitze verästelten Haaren ist, soweit sich erkennen läßt, in gleicher Weise wie bei der Gattung *Acrognathus* vorhanden. Der Bau der übrigen Mundtheile ist mir leider unklar geblieben, da das einzige Stück des Thieres, das ich besitze, der Untersuchung nicht geopfert werden konnte.

Der Körper ist von gestreckter Gestalt, etwas gewölbter und weniger gleichbreit als bei den oben genannten verwandten Gattungen. Der Kopf ist in seiner Form den Arten der ersten Gruppe der Gattung *Compsochilus* (*cephalotes*, *miles*) ähnlich, von den leicht vorstehenden Augen an nach rückwärts gleichmäÙig verengt, hinter den Augen nicht eingeschnürt, der Scheitel ohne Trennungslinie in den Hals übergehend. Die Fühler sind deutlich gekniet,

Eppelsheim: eine neue Oxytelinen-Gattung etc.

der Schaft wenig kürzer als die Hälfte der Geißel, das zweite Glied doppelt so lang als das dritte, das fünfte etwas breiter als die beiden einschließenden, das achte das kürzeste, wohl dreimal so breit als lang, die drei letzten Glieder bilden eine deutlich abgesetzte Keule, an welcher die einzelnen Glieder an Länge kaum verschieden, etwa um die Hälfte breiter als lang sind und das Endglied etwas schmaler als das vorletzte ist. Das quadratische, hinten schwach verengte Halsschild hat in der Mitte eine vertiefte Längslinie, ist im Uebrigen, wie der Kopf, nur vereinzelt punktirt. Das Schildchen ist breiter als lang, an der Spitze breit zugerundet. Die Flügeldecken sind viel länger und breiter als das Halsschild, wodurch der Körper weniger gleichbreit erscheint, oben verworren, ganz undeutlich punktirt. Der Hinterleib ist gleichbreit. Die Beine sind kurz, die Schienen der Vorderbeine bedornt, die Hinterschienen mit Borsten besetzt, die vordersten Beine sehr kräftig, ihre Schenkel breit und flach, innen vor der Mitte schwach stumpfwinklig erweitert, die Schienen stark erweitert, auf der Innenfläche leicht ausgehöhlt, an der Aufsenkante bogenförmig gerundet und mit dichten breiten Dörnchen besetzt, innen an der Spitze in einen kräftigen, hakenförmig gekrümmten Dorn ausgezogen, welcher fast so lang ist als die vier ersten Tarsenglieder zusammen. Die Mittelhüften sind leicht von einander abstehend. Alle Tarsen sind fünfgliederig, die vier ersten Glieder an Länge kaum verschieden, zusammen wenig länger als das Klauenglied.

Die neue Gattung steht in nächster Verwandtschaft zu *Acrognathus* und *Compsochilus*. Mit den ersteren hat sie die fünfgliederigen Tarsen gemein, während sie in der Bildung der Maxillar- und Lippentaster sich weiter von derselben entfernt als von *Compsochilus*. Von diesem — welcher viergliederige Füße besitzt — weicht sie durch die Zahl der Tarsenglieder, durch ganz andere Bildung der Lippentaster und durch total verschiedene Sculptur der Oberfläche ab. In augenfälligster Weise ist sie von beiden Gattungen durch die sehr charakteristische Beschaffenheit der Vorderschienen geschieden.

Die einzige Art dieser Gattung, welche mir nur in einem einzigen Stücke vorliegt, ist:

Oncophorus Pirazzolii n. sp.

Elongatus, convexus, nitidulus, parce breviter flavescens-pubescentis, niger, thorace rufo-brunneo, elytris stramineis, antennis ferrugineis, basi pedibusque testaceis; capite thorace latiore, hoc subquadrato, posterius subangustato, medio subtiliter canaliculato,

elytris thorace dimidio latoribus duploque fere longioribus, indistincte punctatis. — Long. 2 lin.

Von der oben geschilderten Gestalt, langgestreckt, gewölbt, sparsam und kurz gelblich behaart, auf Kopf und Hinterleib schwarz, das Halsschild rothbraun, die Flügeldecken strohgelb, um das Schildchen leicht angebräunt, die Beine hellgelbbraun. Der Kopf ist breiter als das Halsschild, nur wenig schmaler als die Flügeldecken, nach hinten leicht verengt, oben gewölbt, fein lederartig gerunzelt, in der Mitte zwischen den Augen sparsam punktirt, vorn und hinten glatt, an den Seiten wie das Halsschild mit einzelnen längeren, feinen, dunklen abstehenden Haaren besetzt, die Stirn zwischen den Fühlerhöckern mit einer feinen Querlinie versehen; die Taster sind rothgelb, die Mandibeln braunroth, die Fühler röthlich, an der Basis etwas heller, von der oben besprochenen Bildung. Das Halsschild ist so lang als breit, vorn nur sehr wenig breiter als der Hinterrand des Kopfes, nach hinten leicht verengt, mit geraden Seiten, rechtwinkligen Vorder- und stumpfen Hinterecken, oben ziemlich gewölbt, sparsam und unregelmäßig mit wenig tiefen Punkten besetzt, in der Mitte von einer feinen eingegrabenen Längslinie durchzogen. Die Flügeldecken sind an der Basis um die Hälfte breiter als das Halsschild, fast doppelt so lang als dasselbe, zusammen länger als breit, an den Seiten fast gleichlaufend, oben mäsig gewölbt, sparsam, oberflächlich und undeutlich punktirt, neben der Naht mit einem eingedrücktten Streifen, welcher eine Strecke vor der Spitze erlischt. Der einfarbig schwarze Hinterleib ist gleichbreit, oben im Grunde lederartig gewirkt, sparsam und undeutlich punktirt.

Die neue Art wurde in einem einzigen Exemplare von Pirazzoli aus Tunis mitgebracht und dem Andenken des liebenswürdigen und gefälligen Entdeckers gewidmet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [29_1885](#)

Autor(en)/Author(s): Eppelsheim Eduard

Artikel/Article: [Eine neue Oxytelinen - Gattung der Mediterran -Fauna 46-48](#)